

Es spielen

Musikalische Leitung:
Pedro Cortinas

Flöte/Piccolo:
Carla Kalberer
Judith Schwyter

Konzertmeisterin:
Lisa Weiss

Oboe:
Peter Ternes

Violine:
Rolf Baumann
Nathalie Beeler
Manuela Einsle
Claudine Kyburz
Susanne Nauer
Barbara Schaich
Cécile Schefer
Markus Senn
Christian Steffen

Klarinette:
Peter Gysin
Roman Hutzmann

Fagott:
Josef Hutzmann
Margrit Rohner

Horn:
Helen Bieri
N. N.

Viola:
Katrin Degen
Ruedi Ferndrigger
Marianne Blumer

Trompete:
Karl Hofmann
Urs Schaich

Cello:
Anna Beste
Elisabeth Knobel
Franz Kyburz
Andrea Stahlberger

Posaune:
Kurt Jaggi

Kontrabass:
Werner Naef

Perkussion:
Meinrad Ammann
René Gadiant
Cornelia Hofmann

Harfe:
Raphaëla Späni

Vorschau 2011

März 2011

Altersheimkonzerte in Kaltbrunn,
Niederurnen und Näfels

Sonntag, 5. Juni 2011

Sommerkonzert
Maria Bildstein, Benken

Sonntag, 4. September 2011

Kirchweihmesse mit dem Kirchenchor
Katholische Kirche Niederurnen

Sonntag, 27. November 2011

Jahreskonzert
Mehrzweckanlage „Linth-Escher“
Niederurnen

Sonntag, 4. Dezember 2011

Jahreskonzert
Mehrzweckhalle „Kupfentreff“
Kaltbrunn

Herzlichen Dank unseren Notensponsoren!

Blumer-Schönenberger Gertrud, Niederurnen
Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG, Kaltbrunn
Hangartner-Göggel G., Zumikon
Huber Jakob und Vera, Kaltbrunn
Keller Ruedi und Christina, Winterthur
Küng AG, Uznach
Lacher E. und M., Maseltrangen
Dr. med. Meyer-Schori Bruno, Eschenbach
Prof. Felix Kozicki, Kriens
Scherrer Georg, Kaltbrunn
Schuh Egger, Niederurnen
SKS Kunststoffe und Werkzeugbau, Laupen
Steiner Maria und Urs, Kaltbrunn
Winkler-Haller Brigitte, Uetliburg



Jahreskonzert 2010

Leitung: **Pedro Cortinas**
Konzertmeisterin: **Lisa Weiss**

Sonntag, 28. November 2010, 16.00 Uhr
Mehrzweckhalle „Linth-Escher“, Niederurnen

Sonntag, 5. Dezember 2010, 16.00 Uhr
Mehrzweckhalle „Kupfentreff“, Kaltbrunn

Zum Konzertprogramm

Am Jahreskonzert 2010 erwartet Sie einmal mehr ein abwechslungsreiches Programm aus dem Gebiet der leichten Klassik und der Unterhaltungsmusik. Das Spektrum reicht von 1859 bis 1956 und von Komponisten aus Russland und den USA bis zu den Meistern der Operette aus Deutschland, Österreich und Frankreich.

Eröffnet wird das Konzert mit der Ouvertüre aus **Paul Linckes** Operette „Grigri“. Der gebürtige Berliner Komponist und Theaterkapellmeister Lincke, seit der Uraufführung seiner „Frau Luna“ 1899 auch als Vater der Berliner Operette bezeichnet, feierte 1911 mit „Grigri“ einmal mehr einen grossen Erfolg. Wie die Operette zeichnet sich auch die Ouvertüre durch viel Schwung und ihre gefälligen Melodien aus.

Anton Rubinstein kennt man auch heute noch vorwiegend als den legendären russischen Pianisten des 19. Jahrhunderts – allenfalls Franz Liszt konnte sich mit ihm vergleichen. Seine eigentliche Berufung sah er aber wie dieser im Komponieren: So hinterliess er nicht weniger als siebzehn Opern, fünf Klavierkonzerte, sechs Sinfonien und eine beträchtliche Anzahl von Klavierwerken – darunter auch die elegante Valse-Caprice in Es-Dur von 1870, die von uns in der Transkription für Orchester vorgetragen wird. Zu Lebzeiten – mit Nachwirkungen bis heute – hatte er jedoch stets mehr Erfolg als Interpret denn als Komponist, da er entgegen dem Zeitgeist mehr wie seine persönlichen Vorbilder Schumann, Mendelssohn und Chopin als im Stil von Wagner komponierte. Zu „My Fair Lady“ muss nicht viel gesagt werden: Das nach George Bernhard Shaws Stück „Pygmalion“ vom Deutsch-Amerikaner **Frederick Loewe** 1956 komponierte Musical über die Wette des arroganten Sprachwissenschaftlers Henry Higgins, das arme Blumenmädchen Eliza Doolittle durch Unterricht so weit zu bringen, dass sie bei der feinen Londoner Gesellschaft als Herzogin durchgehe, fasziniert bis heute. Nicht zuletzt durch die berühmte Verfilmung vom 1965 mit Rex Harrison und Audrey Hepburn in den Hauptrollen ist es heute weltbekannt. Der hervorragende amerikanische Arrangeur und Komponist Robert Russell Bennett erweckt in seinem Arrangement für Orchester die Figuren erneut zum Leben.

Abgeschlossen wird der erste Konzertteil durch einen bekannten Ohrwurm: 1859 vertonte **Charles Gounod** Goethes „Faust“ in seiner gleichnamigen Oper. Der schöne Walzer zum Finale des ersten Aktes wird gerne auch für sich und ohne Chor im Konzert gespielt.

Leroy Anderson, Komponist so unvergesslicher Hits wie „The Typewriter“, „Sleigh Ride“ oder „Blue Tango“, bearbeitete 1947 und 1949 für seine sechssätzige „Irish Suite“ verschiedene bekannte irische Volkslieder für Orchester. Im letzten Satz verarbeitet er gekonnt die bekannte Melodie des Liedes „Das Mädchen, das ich zurückliess“. Anfang des 19. Jahrhunderts erstmals in Dublin nachgewiesen, erfuhr dieses Volkslied

bereits im amerikanischen Bürgerkrieg grosse Verbreitung und ist längst Bestandteil der weltweiten Populärkultur.

Über **Johann Strauss Sohn**, seine Zeit und die Bedeutung seiner Musik zu sprechen, wäre nun wirklich Wasser in den Rhein getragen. Etwas weniger bekannt sind leider die meisten seiner fast 500 Werke, da immer wieder mehr oder weniger dieselben zwei Dutzend gespielt werden. Der Kuss-Walzer von 1881 ist ein gutes Beispiel dafür, dass Johann Strauss auch jenseits der Meisterwerke „Geschichten aus dem Wienerwald“, „An der schönen blauen Donau“ und dem „Kaiserwalzer“ noch weitere wunderschöne und geschmackvolle Walzer komponiert hat.

Jacques Offenbach gilt als der „Erfinder“ der modernen Operette und wird deshalb oft quasi als französisches „Gegenstück“ zur Wiener Operette dargestellt. Doch seine Werke unterscheiden sich in vielen Punkten grundsätzlich von jenen eines Strauss oder Lehár – vor allem durch die meist satirisch-hintergründige Handlung oder auch durch den viel schlankeren, durchsichtigeren Klang seiner Instrumentation. „Die Reise auf den Mond“ ist eine opéra-féerie (in etwa „zauberhafte Märchenoper“), basiert auf Jules Vernes Science-Fiction-Roman „Von der Erde zum Mond“ und wurde 1875 mit grossem Erfolg uraufgeführt. Wie so oft im Genre der opéra-féerie beziehungsweise in der Pariser Oper allgemein gibt es ausgedehnte Ballettszenen – darunter das „Ballet der Schneeflocken“ mit den Abschnitten „Einleitung – Die blauen Schwalben – Der Schneemann – Die belebten Flocken – Polka – Mazurka – Variationen – Schlussgalopp“.

Ein ganz besonderes Jubiläum könnte dieses Jahr der amerikanische Songwriter, Komponist und Arrangeur **David Rose** feiern: Den 100. Geburtstag. Da er leider bereits 1990 verstarb, ist dies eine gute Gelegenheit, den in unseren Breitengraden weniger bekannten Künstler durch die Aufführung seiner Werke zu ehren. Viele kennen vielleicht seine Musik bereits aus Serien wie „Bonanza“ oder „Unsere kleine Farm“, für welche er die Hintergrundmusik komponierte. Zu seinen bekanntesten Werken zählen aber der Nr. 1-Hit „The Stripper“ (1962) und eben „Holiday For Strings“ (1944). Was genau mit „Ferien für die Streicher“ gemeint ist, wird Ihnen bereits nach wenigen Takten klar werden. *Roman Hutzmann*

Programm

- | | |
|--|--|
| Paul Lincke (1866-1946)
arr. Franz Stolzenwald | Ouvertüre aus der Operette
„Grigri“ |
| Anton Rubinstein (1829-1894)
instr. Karl Müller-Berghaus | Valse-Caprice |
| Frederick Loewe (1901-1988)
arr. Robert Russell Bennett | Selection aus „My Fair Lady“ |
| Charles Gounod (1818-1893) | Walzer aus der Oper „Faust“ |

Pause

Zum Apéro lädt ein:
Unser Hauptsponsor Bank Linth, Kaltbrunn



- | | |
|---|--|
| Leroy Anderson (1908-1975) | The Girl I Left Behind Me
aus „The Irish Suite“ |
| Johann Strauss Sohn
(1825-1899) | Kuss-Walzer Op. 400 |
| Jacques Offenbach
(1819-1880) | Ballet des flocons de neige
aus der Operette „Le voyage
de la lune“
Introduction - les hirondelles bleues -
le bonhomme de neige - les flocons
animés - Polka - Mazurka - Variations -
Galop final |
| David Rose (1910-1990) | Holiday For Strings |

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eintritt frei - Kollekte

